

INTEGRATIONSUNTERNEHMEN - GUTE JOBS IN STARKEN MÄRKTEN

MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 06. JUNI 2016

JAHRESTAGUNG 2016 VOM 07. BIS 08. JUNI 2016

Gustav-Stresemann-Institut, Langer Grabenweg 68, 53175 Bonn

■ **Anmeldung**
Kommandantenstr. 80
10117 Berlin
Fax 030 251 93 82
berlin@faf-gmbh.de



Bundesarbeitsgemeinschaft
Integrationsfirmen e.V.



Anmeldung spätestens bis zum 18. April 2016

_____ Name, Vorname	_____ Telefon
_____ Firma / Organisation, Funktion	_____ E-Mail
_____ Straße, PLZ, Ort	



Ich melde mich zur Tagung vom 06. bis 08. Juni in Bonn an und möchte an folgenden Programmpunkten teilnehmen:

MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 06. JUNI, 16:00 - 18:00 UHR

ERFAHRUNGSAUSTAUSCHGRUPPEN AM 07. JUNI, 14:00 - 15:30 UHR (bitte nur eine Gruppe ankreuzen)

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> a. Gemeinschaftsverpflegung | <input type="checkbox"/> f. Handwerk |
| <input type="checkbox"/> b. Industriedienstleistungen | <input type="checkbox"/> g. Gebäudereinigung |
| <input type="checkbox"/> c. Garten- und Landschaftsbau | <input type="checkbox"/> h. Bürodienstleistungen |
| <input type="checkbox"/> d. Tourismus/Hotellerie/Gastronomie | <input type="checkbox"/> i. Neugründungen von I-Firmen |
| <input type="checkbox"/> e. Einzelhandel | |

FACH- UND FOCUSGRUPPEN AM 07. JUNI

1. Durchgang 16:00 - 17:00 UHR | 2. Durchgang 17:15 - 18:15 UHR (bitte pro Durchgang nur eine Gruppe ankreuzen)

- | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1.D. | 2.D. | 1.D. | 2.D. |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

TAGUNGSBEITRAG/ BEGRENZTES ZIMMERKONTINGENT: (bitte ankreuzen)

	NETTO	MWST.	BRUTTO
<input type="checkbox"/> MITGLIEDER DER BAG IF MIT 2 ÜBERNACHTUNGEN	351 €	30,62 €	381,62 €
<input type="checkbox"/> MITGLIEDER DER BAG IF MIT 1 ÜBERNACHTUNG	254 €	18,93 €	272,93 €
<input type="checkbox"/> MITGLIEDER DER BAG IF OHNE ÜBERNACHTUNG	189 €	13,30 €	202,30 €
<input type="checkbox"/> NICHTMITGLIEDER MIT 2 ÜBERNACHTUNGEN	423 €	30,62 €	453,62 €
<input type="checkbox"/> NICHTMITGLIEDER MIT 1 ÜBERNACHTUNG	326 €	18,93 €	344,93 €
<input type="checkbox"/> NICHTMITGLIEDER OHNE ÜBERNACHTUNG	261 €	13,30 €	274,30 €

EXTRAS

- Ich wünsche vegetarische Verpflegung Ich benötige Hilfen der folgenden Art: _____

Bitte verwenden Sie pro Person eine Anmeldung. Nach Eingang erhalten Sie eine schriftliche Anmeldebestätigung und Rechnung. Mit Ihrer Unterschrift melden Sie sich verbindlich an. **Es gelten die folgenden Stornobedingungen:** Bis zum 23. Mai 2016 können Sie sich kostenfrei abmelden. Danach fällt eine Stornogebühr in Höhe von 50 Euro an.

Bei Eingang Ihrer Abmeldung nach dem 30. Mai 2016 stellen wir die volle Tagungsgebühr in Rechnung oder Sie benennen eine Ersatzperson. Wenn nach dem 30. Mai 2016 keine andere Person Ihren Platz übernehmen kann und bei nicht erfolgter Abmeldung müssen Sie 100% der Rechnung zahlen.

Datum

Unterschrift

DAS ERWARTET SIE IN DEN FACH- UND FOCUSGRUPPEN

1. Franchise – Potential für Integrationsunternehmen

Torben Leif Brodersen, Deutscher Franchiseverband e. V.

CAP-Märkte stehen seit Jahren für ein erfolgreiches Franchisekonzept. Aber Franchise findet in immer mehr, auch sozialen, Bereichen erfolgreich Anwendung. Dabei zählt immer das Prinzip, dass Abläufe dann über Franchise multipliziert werden können, wenn sie sich unter einer Marke standardisieren lassen. Das gilt längst nicht mehr nur für „Burger, Nachhilfe & Co“, sondern birgt auch besonderes Potential für soziale und gesellschaftliche Aufgaben.

2. Aktuelle Fragestellungen im Umsatzsteuerrecht

Susan Kirk, FAF, Andreas Seeger, Curacon GmbH

Die Anwendung des ermäßigten USt-Satzes von 7 % wird von den Finanzbehörden unterschiedlich ausgelegt. Neben dem aktuellen Stand der Rechtsprechung wollen wir erörtern, wie sich Integrationsunternehmen gegen die Anwendung des Regelsteuersatzes wehren und präventive Maßnahmen treffen können. Zudem sollen die betriebswirtschaftlichen Auswirkungen einer Erhöhung des USt-Satzes von 7 % auf 19 % untersucht werden.

3. Vergaberecht – Chance zur Stärkung der Integrationsunternehmen

Dr. Tonia Hieronymi und Oliver Fuhrmann, Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Die Bewerbung um öffentliche Aufträge ist für viele Unternehmen essentiell. Im Rahmen der Focusgruppe sollen die rechtlichen Grundlagen der öffentlichen Vergabe sowie Möglichkeiten der Beteiligung von Integrationsunternehmen an Vergabeverfahren erörtert werden. Praxisbezogen sollen u.a. Aufwand und Nutzen bei der Bewerbung um öffentliche Aufträge und mögliche Schwierigkeiten diskutiert werden.

4. Umsetzungsmodelle im Zuverdienst

Christian Gredig, FAF, u. a.

Zuverdienstangebote in Deutschland sind sowohl in ihren Finanzierungsformen als auch in ihrer konzeptionellen Ausrichtung sehr unterschiedlich ausgestaltet. In der Focusgruppe geben wir eine Übersicht zu den unterschiedlichen Modellen und stellen vertiefend zwei aktuelle Umsetzungsformen dar. Zusätzlich werden wir die Möglichkeiten durch die aktuell in Änderung befindlichen rechtlichen Rahmenbedingungen skizzieren.

5. Ausbildung in Integrationsunternehmen lohnt sich

Mechthild Wiederstein, Agentur für Arbeit Detmold, Monika Zimmermann, LKS gGmbH

Integrationsunternehmen haben ein großes Potential, behinderten und benachteiligten Jugendlichen eine Ausbildungschance zu ermöglichen. Am Beispiel der LKS gGmbH und der Arbeitsagentur Detmold erfahren Sie, wie Sie dieses Potential nutzen können und welche Möglichkeiten der Unterstützung durch die Arbeitsagentur bestehen.

6. Erfolgsfaktoren inklusionsgerechten Personalmanagements

Prof. Dr. Jutta Franke, Europäische Fachhochschule Köln, Peter Stadler, FAF

Personalmanagement unterstützt die Geschäftsführung von Integrationsunternehmen bei der Gewinnung und Entwicklung von Mitarbeiter/innen und der Schaffung inklusionsgerechter Strukturen und Prozesse. „Psychosoziale Betreuung“ ist nur eine von vielen zu lösenden Aufgaben. Die FAF wertet mit den Integrationsunternehmen in Schleswig-Holstein derzeit Erfahrungen aus und entwickelt Benchmarks für ein inklusives Personalmanagement. Zwischenergebnisse des Projektes sollen in Bezug zu aktuellen Trends der Fachdiskussion gestellt werden.

7. Die Inklusionskompetenz der Kammern

Christian Münch, Südwestfälische IHK Hagen

Im Rahmen der „Initiative Inklusion“ wurde die Inklusionskompetenz der Kammern gefördert und gestärkt. Sie erfahren, welche Ziele die Kammern mit der Einrichtung von Inklusionsberatern verfolgen, was sie konkret leisten können und welche Erfolge bereits zu erkennen sind. Welche Rahmenbedingungen müssen vorhanden sein und welche Rolle spielen die Integrationsunternehmen, bzw. sollten sie spielen?

8. Stärken für Geschäftsideen nutzen

Dirk Müller-Remus, auticon GmbH

Menschen mit Behinderungen verfügen häufig über ganz besondere Fähigkeiten und Stärken. Wie wir diese Stärken auch für die Entwicklung von Geschäftsfeldern nutzen können, erfahren wir am Beispiel der Firma auticon, deren Geschäftsidee auf den besonderen Fähigkeiten von Menschen aus dem Autismusspektrum basiert.

9. Integrationsunternehmen für Suchtkranke – geht das?

Hans Beierlein, Mudra gGmbH

Obwohl in vielen Integrationsunternehmen Bedarf für die Beschäftigung von Menschen mit Suchterkrankungen gesehen wird, scheitert dies oft an Fragen der konkreten Umsetzung. In der Focusgruppe wird ausgeführt, wie sich der Zugang von Suchtkranken in Integrationsunternehmen organisatorisch gestaltet, welche Schwierigkeiten sich ergeben können und welche Lösungen sich anbieten.

10. Insolvenz in Eigenverwaltung – Herausforderungen und Chancen

Christine Frosch, Fachanwältin für Insolvenzrecht, DHPG Trier, Horst Schneider, Bürgerservice GmbH Trier

Auch Integrationsunternehmen können in wirtschaftliche Krisen geraten. Oft gehen wertvolle Zeit und Chancen verloren, weil man sich mit aller Macht gegen eine Insolvenz stemmt. Wir wollen beleuchten, inwieweit eine „Insolvenz in Eigenverwaltung“ auch eine Chance zur Konsolidierung und nachhaltigen Sanierung darstellen kann, aber auch welche Herausforderungen damit verbunden sind und welche rechtlichen Rahmenbedingungen zu beachten sind.